

Geschichten über die Liebe

Chanson-Abend mit Katelijne Philips-Lebon widmete sich vielfältigen, zwischenmenschlichen Begegnungen

Von Michaela Eschke

UETERSEN In der Museums-scheune Langes Tannen sang die Belgierin Katelijne Philips-Lebon Chansons über „Begegnungen“, im Originaltitel lautet ihr Programm „Rencontres“. Begleitet wurde sie dabei von François Giroux an der Gitarre und von Thomas Décas am Kontrabass.

Einleitende Worte sprach Kathrin Krüger, die stellvertretende Vorsitzende der deutsch-französischen Gesellschaft Elmshorn: „Chansons sind sehr viel mehr als Lieder, sie erzählen Geschichten von der Liebe und von Menschen, die sich verlieben oder auch streiten.“

Philips-Lebon präsentierte Lieder in französischer Sprache, das Publikum befragte sie daher im Vorfeld nach seinen Sprachkenntnissen im Französischen. Zunächst meldete sich kaum einer, doch einen „Hauch an Französisch“ trauten sich dann doch viele zu. Um ihren Zuhörern auszuhelfen, sprach die Sängerin je einige einleitende Worte und umriss das Thema des folgenden Chansons. Wer die gesungenen Worte nicht verstand, konnte sich einen Teil der Ge-



Katelijne Philips-Lebon (von links), François Giroux und Thomas Décas unterhielten mit französischen Chansons. FOTO: MICHAELA ESCHKE

sichten durch den erzählerischen Ausdruck der Künstlerin in Mimik, Gestik und Stimme erschließen.

„L'eau à la bouche“ heißt übersetzt „Wasser im Mund“. Im Song ist „ein Mann total geil auf die Frau, sie möchte erst nicht, doch er sagt dann, er möchte sie ganz zart nehmen“. Ob sein Wunsch von der Dame seiner Wahl erhört wurde, blieb der Fantasie des Publi-

kums überlassen. „Sensualité“ (deutsch: Sinnlichkeit) ist ein Lied über Mütter, deren Töchter sagen: „Verlangen und Liebe oder Verlangen oder Liebe eines Tages wirst du es verstehen.“ „Les yeux de ma mère“, auf Deutsch „Die Augen meiner Mutter“, handelt davon, dass „Mütter dich in- und auswendig kennen. Sie sind liebevoll, doch manchmal blitzen ihre Augen gefährlich“. Philips-

Lebon sang auch eigene Chansons. So schrieb sie auf die Melodie ihres Gitarristen den Text zu „Demande-moi“. „Frage mich, und ich werde deine Tränen trocknen, dich schützen und für dich da sein“, benannte die Sängerin den Inhalt.

60 Gäste in der Museums-scheune lauschten den Geschichten der Belgierin, die seit den 1980er Jahren in Deutschland lebt, und ihrer klingvollen

Stimme, die mal sanft und mal kraftvoll, aber immer gefühlvoll erzählte. Organisatorin des Chanson-Abends war Manuela Brocks, Betreiberin des Cafés Langes Mühle, die auch für eine Bewirtung des Publikums am Konzertabend sorgte. Für den Nachklang zu Hause verkaufte die Künstlerin ihre CD, auch online kann „Les Spatz“ erworben und heruntergeladen werden. **Seite 6**